Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 28 (1934)
Heft: 4

Artikel: Von Freiheit und Freisinn
Autor: Mill, Stuard / Keller, Gottfried
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-136554

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tag von 1932. Der Aufruf fand kein Echo, aber der Weg, den er zeigt, bleibt der einzige, der den Sozialismus retten kann. Und es ist meine feste Ueberzeugung geworden: Kein Preis, kein Opfer an organisierter Verbundenheit ist zu groß, wenn es gelingt, eine Schar grundsätzlicher Sozialisten auf diesen Weg zu bringen, um die Arbeiterbewegung in anderen Ländern vor einer ähnlichen Katastrophe zu bewahren. Das schreibe ich wahrhaft blutenden Herzens und in tiefer Verbundenheit mit jenen, die für das falsche Grundprinzip bis zum letzten eingestanden sind." *Leonhard Ragaz.*

Von Freiheit und Freisinn.

Die einzige unfehlbare und dauernde Quelle der Besserung ist die Freiheit; denn durch sie bestehen so viele möglichen unabhängigen Zentren der Besserung, als es Individuen gibt. *Stuard Mill.*

Wer freisinnig ist, traut sich und der Welt etwas Gutes zu und weiß mannhaft von nichts anderem, als daß man hiefür einzustehen vermöge, während der Unfreisinn oder der Konservatismus auf Zaghaftigkeit und Beschränktheit gegründet ist. Diese lassen sich aber schwer mit wahrer Männlichkeit vereinigen. Vor tausend Jahren begann die Zeit, da nur derjenige für einen vollkommenen Helden und Rittersmann galt, der zugleich ein frommer Christ war; denn im Christentum lag damals die Menschlichkeit und Aufklärung. Heute kann man sagen: sei einer so tapfer und resolut, als er wolle, wenn er nicht vermag freisinnig zu sein, so ist er kein ganzer Mann.

Gottfried Keller.

Zur Weltlage

Die Ereignisse der Wochen, die seit dem letzten Berichte abgelaufen sind, kreisen im wesentlichen um einige Mittelpunkte. Da ist vor allem

Das Problem Oesterreich.

Soweit die Lage in Oesterreich selbst in Betracht kommt, ist darüber nicht viel Bestimmtes zu sagen. Es ist eine Brandstätte. Rauch und Blutdunst lagert darauf, und der Fluch der bösen Tat wirkt sich aus. Zwar hat der Henker vorläufig seine Arbeit eingestellt, wohl weniger, weil der Rachedurst des Triumvirats Fey, Starhemberg und Dollfuß und ihrer Hintermänner befriedigt war, als weil die fremden Mächte warnten (unter denen Englands Stimme wohl am meisten Eindruck